

Zahnimplantate. Ganz wie natürliche Zähne.



Inhaltsverzeichnis

Natürlich unsichtbar – Implantate bei Einzelzahnlücken!

Der Verlust eines einzelnen Zahnes kann jeden treffen. Oft sogar innerhalb von Sekunden: Sport gemacht, Zahn weg ...
4 – 5

Als wäre nie etwas gewesen – Implantate bei größeren Zahnlücken!

Mit Zahnimplantaten lassen sich nicht einfach nur Lücken schließen ...
6 – 7

Leben mit Biss! Implantatlösungen für den zahnlosen Kiefer

Im Ober- oder Unterkiefer fehlen alle Zähne?
8 – 9

Der Behandlungsablauf 10 – 11

Häufig gestellte Fragen und Antworten zu Zahnimplantaten von A bis Z 12 – 23



Zahnimplantate. Eine seit 40 Jahren bewährte Therapie!

Liebe Patientin, lieber Patient,

das Leben hinterlässt Spuren – auch an den Zähnen. Ein Sportunfall oder Sturz kann schon früh eine Lücke ins Lächeln schlagen. Karies und Parodontitis können im Laufe der Jahrzehnte ganze Zahnreihen kosten. Eine belastende Situation. Doch Mut zur Zahnlücke ist heute unnötig. Auffälliger oder wackliger Zahnersatz auch. Wir können Ihnen eine zeitgemäße Lösung anbieten: Zahnimplantate – hoch entwickelt, in der ganzen Welt getragen und millionenfach bewährt.

Implantate sind in der Zahnmedizin nichts Neues. Sie werden bereits seit Mitte der 60er Jahre für den permanenten Zahnersatz genutzt, wenn ein, mehrere oder alle Zähne fehlen.

Zahnimplantate sind aus Titan – einem Metall, das vom Körper angenommen wird und nachweisbar gut in den Knochen einheilt.

Die kleinen Titankörper sind künstliche Hightech-Zahnwurzeln, die fest in den Kiefer einwachsen. Sie halten, als wären sie ein Stück von Ihnen, und bieten einzelnen Zahnkronen, größeren Brücken oder Prothesen ein stabiles

Fundament. Implantatgetragene Zähne wirken deshalb genau wie Ihre „Zweiten“. Und sie bieten Ihnen ein völlig natürliches Mundgefühl. Nichts kann stören oder „klappern“. Zur Befestigung von Brücken müssen keine gesunden Nachbarzähne beschädigt werden. Implantate bieten in jedem Alter und für jede Situation eine sichere Lösung. Dauerhaft, bissfest und so individuell wie Sie selbst.

Gewinnen Sie mit Implantaten Sicherheit und Lebensqualität. Ein schönes Lächeln und die Freude an kulinarischen Genüssen inklusive. Diese Broschüre zeigt Ihnen, wie das funktioniert.

Sie erfahren, wie man mit Implantaten sicher und unkompliziert einen Zahn, mehrere oder alle Zähne ersetzen kann. Außerdem finden Sie die Antworten auf alle Ihre Fragen rund um den Behandlungsablauf, die Pflege von Implantaten und vieles mehr.

Ihr Team von MKG am Adenauerplatz

Natürlich unsichtbar – Implantate bei Einzelzahnlücken!

Der Verlust eines Zahnes kann jeden treffen. Oft sogar innerhalb von Sekunden: Sport gemacht, Zahn weg. Erschreckend, aber heute kein Drama mehr. Zahnimplantate lösen das kleine Problem naturnah und „unsichtbar“. An der Stelle, wo der natürliche Zahn im Kiefer steckte, setzen wir die kleine Hightech-Zahnwurzel ein. Das dauert meist nicht länger als jede andere Routinebehandlung beim Zahnarzt. Eine provisorische Versorgung kaschiert die Lücke, bis das Zahnimplantat eingeeilt ist. Dann wird darauf die endgültige Zahnkrone befestigt – dauerhaft. Sie sitzt mit ihrer neuen Wurzel fest im Kiefer und ist von Ihren natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden.

Sie haben die Wahl: herkömmliche Brücke oder Implantat?

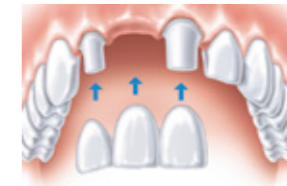
Alternativ lässt sich der fehlende Zahn meist auch mit Hilfe einer festsitzenden Brücke ersetzen. Um die Brücke zu befestigen, müssen Ihnen gesunde Zähne abgeschliffen werden. Und zwar die Zähne, die links und rechts von der Lücke stehen. Sie dienen als so genannte Brückenpfeiler. Darauf wird der Zahnersatz mit Hilfe von Kronen aufgesetzt. Zwischen den Kronen sitzt das Brückenzwischenglied, das die Lücke schließt. Es liegt eng am Kieferknochen an, so dass es zunächst wie ein natürlicher Zahn wirkt. Aber es belastet den Kieferknochen nicht wie ein natürlicher Zahn. Deshalb bildet

sich der Knochen darunter mit der Zeit zurück, ähnlich wie ein Muskel, der nicht gebraucht wird und so allmählich verkümmert. Aus diesem Grund fallen Brückenglieder beim Lachen oder Reden oft auf.

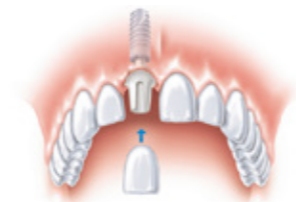
Es gibt links oder rechts keinen begrenzenden Zahn, weil die Lücke am Ende der Zahnreihe ist? Oder ein begrenzender Zahn hat eine absehbar schlechte Lebenserwartung und ist deshalb als Brückenpfeiler ungeeignet? Dann bliebe noch die herausnehmbare Teilprothese. Um ihr Halt zu verleihen, werden zum Beispiel kleine Metallklammern um die benachbarten Zähne gelegt. Allerdings können die Metallklammern auf Dauer die Haltezähne überlasten und somit weitere Zahnverluste verursachen. Unnötig – denn es gibt ja Implantate.



1. Der Verlust eines einzelnen Zahnes kann z. B. die Folge eines Unfalls oder eines Zahndefektes sein; manchmal ist auch ein Zahn von Geburt an nicht angelegt. Sobald der Kieferknochen voll entwickelt ist, stellt ein Zahnimplantat eine dauerhafte, ästhetische Lösung für einen Zahnersatz dar.



2. Der fehlende Zahn lässt sich mithilfe einer festsitzenden Brücke ersetzen. Hier müssen gesunde Zähne abgeschliffen werden. Dabei kann sich das Zahnmark entzünden. Auch nach Jahren kann noch eine Karies an den Kronenrändern entstehen.



3. Ein Zahnimplantat wird im Kieferknochen verankert. Hierbei werden die gesunden Nachbarzähne nicht beschädigt. Der Aufbau wird in das Implantat eingesetzt und mit diesem verschraubt. Auf den Aufbau wird die Krone zementiert, die sich perfekt und ästhetisch dem natürlichen Gebiss anpasst.



4. Jetzt ist der neue Zahn fertig! Dass es ein künstlicher Zahn ist, wissen nur Sie und Ihr Zahnarzt.

Implantate: die beste Lösung – in jeder Hinsicht

Eine implantatgetragene Krone benötigt keine Befestigungsklammern. Es muss auch kein einziger Zahn abgeschliffen werden. Das Implantat hält außerdem den Kieferknochen in seiner natürlichen Form. Zahnimplantate sind der Anatomie der natürlichen Zahnwurzel so nachempfunden, dass sie Knochen und Zahnfleisch

richtig belasten und ausformen. Niemand merkt den kleinen Unterschied, nicht einmal Sie selbst. Ihr neuer Zahn funktioniert genau wie die natürlichen Nachbarn. Er wird genauso gepflegt, und er bleibt Ihnen erhalten – auch wenn es beim Sport mal wieder härter zugehen sollte.

Als wäre nie etwas gewesen – Implantate bei größeren Zahnlücken!

Mit Zahnimplantaten lassen sich nicht einfach nur Lücken schließen. Was die kleinen Titanschrauben leisten, ist ein Wunder der Medizin. Wenn das Lächeln plötzlich in die Jahre kommt, mehrere Zähne fehlen oder älterer Zahnersatz immer wieder Probleme macht, können Sie die „Uhr“ zurückdrehen und die Zahnreihen wieder völlig unverseht aussehen lassen.

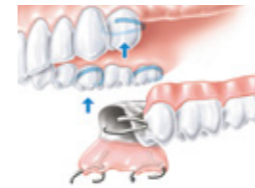
Einzelzahnimplantate sind eine besonders elegante Lösung. Ganz gleich, ob in einer Reihe ein Zahn fehlt oder mehrere: Jeder wird einzeln ersetzt und die ursprüngliche Situation somit exakt wiederhergestellt. Wenn drei oder mehr Zähne nebeneinander fehlen, können Sie sich auch für eine implantatgetragene Brücke entscheiden. Für diese Lösung werden die neuen Zahnkronen miteinander verbunden und – je nach Größe der Lücke – stabil und sicher auf zwei oder mehr Implantate gesetzt. Die neuen Zahnwurzeln werden nach genauer Planung in der Regel in einer einzigen Behandlungssitzung in den Kiefer eingesetzt. Ein Provisorium schließt die Lücken während der Heilungsphase. Ist sie abgeschlossen, werden auf den



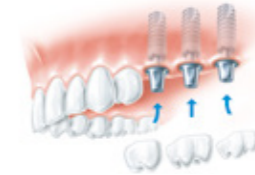
Implantaten dauerhaft die endgültigen Zahnkronen oder die Brücke befestigt.

Sie haben die Wahl: herkömmliche Brücke oder Implantate?

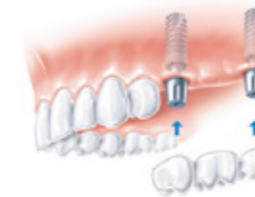
Eine mögliche Alternative zur Implantatlösung ist die herkömmliche Brücke. Um sie zu befestigen, müssen die natürlichen Zähne herangezogen werden, die links und rechts von der Zahnücke stehen. Sie werden abgeschliffen und tragen die Kronen, an denen das Brückenzwischenglied befestigt ist. Schade, wenn es sich dabei um völlig gesunde Zähne handelt. Denn sie verlieren dabei für immer ihre schützende Schmelzschicht und werden stärker belastet. Deshalb haben sie unter Umständen eine verringerte Lebenserwartung. Ist die Lücke zum Ende der Zahnreihe hin offen – man nennt dies auch Frendlücke –, kann der Zahnarzt als Alternative eine Teilprothese anbieten. Gleiches gilt, wenn die Lücke zu groß ist, um sie dauerhaft stabil mit einer herkömmlichen Brücke zu schließen. Eine einfache Teilprothese wird mit Metallklammern an den bestehenden Zähnen befestigt. Metallbügel und Prothesenkunststoff stützen sie zwar zusätzlich am Gaumen oder am Kiefer ab, doch können die Metallklammern im Laufe der Zeit die Haltezähne beschädigen. Hochwertigere Teilprothesen lassen sich auch mit Riegeln oder Geschieben an den eigenen Zähnen befestigen. Dazu müssen die Zähne, wie für eine zahngetragene Brücke, beschliffen und überkront werden.



1. Der Verlust mehrerer Zähne vor allem im hinteren Bereich des Kiefers ist häufig auf Zahnfleischentzündungen (Parodontitis) oder auf Zahnbruch infolge von wiederholt durchgeführten Füllungen zurückzuführen. Eine konventionelle prothetische Versorgung ohne Zahnimplantate ist nur mit herausnehmbarem Zahnersatz möglich.



2. Zur Befestigung einer implantatgetragenen Brücke werden zwischen zwei und vier Implantate in den Kieferknochen inseriert. Gesunde Zähne werden hierbei nicht beschädigt. Die Brücke wird viele Jahre lang ihre Funktion erfüllen, unabhängig vom Zustand Ihrer natürlichen Zähne.



3. Die Aufbauten werden in die Implantate eingesetzt und mit diesen verschraubt. Im nächsten Schritt wird die Brücke angepasst, um sie dann auf die Aufbauten zu zementieren. Alternativ kommen hier meist 2 oder 3 Implantate zur Anwendung.



4. Die Brücke ist nun fertig und kann auch den starken Kaubelastungen standhalten, die im hinteren Kieferbereich auftreten können. Die Brücke sieht aus und funktioniert wie Ihre natürlichen Zähne.

Implantate: die beste Lösung – in jeder Hinsicht

Mit Zahnimplantaten ist das alles überflüssig. Die kleinen Titanschrauben sind künstliche Zahnwurzeln, die unsichtbar und sicher Ihre neuen Zahnkronen tragen. Es müssen keine gesunden Zähne abgeschliffen und überkront werden und Sie müssen sich auch keine Sorgen

um Klammern machen. Ihre implantatgetragenen Zähne sind von den natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden: sie sehen genauso aus, fühlen sich genauso an. Es ist, als ob nie etwas gewesen wäre.

Leben mit Biss – Implantatlösungen für den zahnlosen Kiefer.

Im Ober- oder Unterkiefer fehlen alle Zähne? Mit Zahnimplantaten haben Sie trotzdem gut lachen. Schon zwei bis vier neue „Zahnwurzeln“ reichen aus, um einer Vollprothese festen Halt zu verleihen. Auf sechs Implantaten können Sie sogar eine Brücke befestigen. So genießen Sie in jeder Situation eine hohe Sicherheit, denn nichts kann sich unverhofft lockern: Die Gefahr peinlicher Überraschungen ist gebannt.

Die Befestigung Ihrer Vollprothese auf den Implantaten erfolgt mit speziellen Haltesystemen, die aus je zwei Elementen bestehen. Ein Element wird dauerhaft auf die Implantate gesetzt, das Gegenstück in die Prothese eingearbeitet. Beim Einsetzen verbinden sich die Elemente, ähnlich wie bei einem Druckknopf. Ihre Prothese sitzt fest. Zum Reinigen können Sie die Prothese leicht wieder abnehmen und

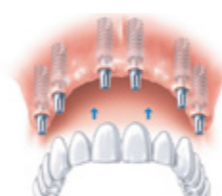
im Anschluss ebenso leicht wieder einsetzen. Wenn Sie mögen, können Sie Ihre Prothese sogar dauerhaft auf Implantaten fixieren lassen. Auf mindestens sechs Implantaten kann auch eine Brücke dauerhaft an Ihrem Kiefer verankert werden. Der Zahnersatz sitzt dann so fest, dass auf den stützenden rosa Prothesenkunststoff ganz verzichtet werden kann. Ihre neuen „Zahnwurzeln“ werden nach genauer Planung in der Regel in einer einzigen Behandlungssitzung in den Kiefer eingesetzt. Im Laufe der Heilung verwachsen sie fest mit dem Knochen und werden fester Bestandteil des Kiefers. So können darauf bereits nach kurzer Zeit stabil die Halteelemente für die Vollprothese oder Ihre neue Brücke befestigt werden.



1. Haben Sie alle Zähne im Ober- und/ oder Unterkiefer verloren, können Sie zwischen einem fest sitzenden oder herausnehmbaren Zahnersatz wählen. Der herausnehmbare Zahnersatz wird als Deckprothese bezeichnet. Diese ist mit mindestens zwei Implantaten verbunden und sitzt daher viel fester als herkömmliche herausnehmbare Prothesen. Der Zahnersatz, der Ihren natürlichen Zähnen am ähnlichsten ist, bleibt bei guten Voraussetzungen, die permanent feststehende Brücke.



2. Die feststehende implantatgetragene Prothese ist mit mehreren Implantaten verbunden. Die im Kieferknochen verankerten Implantate stimulieren den Knochen und tragen somit zur Erhaltung des vorhandenen Knochenniveaus und eines gesunden Zahnfleisches bei.



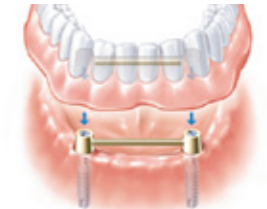
3. Die Aufbauten werden in das Implantat eingesetzt und mit diesen verschraubt. Im nächsten Schritt wird die Prothese angepasst.



4. Die feststehende bzw. herausnehmbare Prothese ist jetzt fertig. Sie sieht aus und funktioniert wie Ihre natürlichen Zähne. Sie können wieder essen was Sie möchten und herzlich lachen ohne Angst zu haben, dass die Prothese sich löst.



Für die Befestigung einer herausnehmbaren Prothese werden mindestens zwei Zahnimplantate benötigt.



Zur Befestigung der herausnehmbaren Prothese werden entweder Kugelkopfkanker, die nach dem „Druck-Knopf Prinzip“ funktionieren oder ein schmaler Steg, der zwischen den Aufbauten angebracht wird, verwendet. Im nächsten Schritt wird die Prothese angepasst.

Für Implantate ist es nie zu spät

Mit Ihren implantatgetragenen Dritten können Sie essen, reden und lachen, als ob es Ihre Zweiten wären. Sie gewinnen eine ganz natürliche Sicherheit, die mit herkömmlicher Prothetik nur sehr schwer oder überhaupt nicht zu erreichen ist. Eigene Zähne, die zur Befestigung herangezogen werden könnten, gibt es ja nicht mehr. Und sollten doch noch wenige eigene Zähne vorhanden sein, reichen diese zur dauerhaft stabilen Verankerung des Zahnersatzes oft nicht aus. Die Prothese liegt dann nur auf dem Kiefer auf und saugt sich im Idealfall an der Mundschleimhaut und am Gaumen fest. Weil sich der Kieferknochen ohne Belastung jedoch wie ein Muskel im Laufe der Zeit zurückbildet, lässt auch der Saugeffekt immer mehr nach.



Aus Dritten werden Zweite

Implantate vermeiden diese Qual. Mit den künstlichen Zahnwurzeln kann Ihr Zahnersatz sicher am Kiefer fixiert werden – und zwar in jedem Alter und bei nahezu jeder Ausgangssituation. Letzte eigene Zähne können wir erhalten und harmonisch als Pfeiler in den Zahnersatz integrieren. Wenn Sie bereits längere Zeit eine Vollprothese tragen, ist Ihr Kieferknochen möglicherweise zu dünn und zu schmal, um Implantate aufzunehmen. Dann kann man den Kiefer behutsam wieder aufbauen. Dies geschieht mit körpereigenem Knochen oder mit natürlichen Ersatzmaterialien. Der ambulante Eingriff ist heute schonend möglich und schnell vergessen. Die gewonnene Lebensqualität ist dauerhaft. Denn: Implantate bieten alle Voraussetzungen, damit Ihre neuen Zahnwurzeln bei guter Pflege ein Leben lang halten. Verstecken Sie nicht länger Ihr Lächeln, genießen Sie mit Implantaten aktiv und unbeschwert die schönen Seiten des Lebens.

Der Behandlungsablauf

1. Eingehende Untersuchung

Der erste Schritt in der Implantatbehandlung ist ein Gespräch und eine sich daran anschließende sorgfältige Untersuchung. Es wird eine dreidimensionale Röntgenaufnahme des Kiefers angefertigt, um den Zustand des Knochens zu beurteilen und die genaue Position des Zahnimplantats zu planen. Eventuell wird zusätzlich ein Abdruck vom Kiefer und von den verbleibenden Zähnen erstellt, der eine wichtige Plattform für die Behandlungsplanung bei komplexen Situationen ist.

2. Einbringen des Zahnimplantats

Das Einbringen des Implantats kann auf zwei verschiedene Weisen erfolgen. Welches Verfahren angewendet wird, richtet sich nach Ihrer individuellen Situation.



Bei der sogenannten einzeitigen Verfahrensweise wird das Implantat inseriert, und während der gleichen Behandlungssitzung wird ein provisorischer Aufbau eingebracht.

Bei der zweizeitigen Verfahrensweise hingegen finden die Insertion des Implantats und das Einbringen des Aufbaus in aufeinander folgenden Behandlungssitzungen statt.

Bei beiden Verfahrensweisen erhalten Sie für den Übergang (bis Ihre endgültige Krone/Prothese fertig gestellt ist) einen provisorischen Zahnersatz. An das Einbringen des Implantats schließt sich die sogenannte Einheilphase an. Hiermit ist die Zeit gemeint, in der das Implantat im Knochen soweit eingewachsen ist, dass es z. B. durch Kaukräfte belastet werden kann. Die Dauer der Einheilphase richtet sich nach Kriterien wie z. B. Knochenquantität und allgemeinem Gesundheitszustand. In manchen Fällen kann das Implantat sofort belastet werden. Dies hängt jedoch vom Zustand des Kieferknochens ab.

Sollte das Knochenangebot für eine primäre Implantateinbringung nicht ausreichen, wäre eine sogenannte Knochenaufbauoperation erforderlich. Diese kann meist zeitgleich zur Implantatinsertion durchgeführt werden. In manchen Fällen ist ein zweizeitiges Vorgehen erforderlich.

3. Befestigung des Aufbaus

Bei der einzeitigen Verfahrensweise wird nach der Insertion des Implantats ein provisorischer Aufbau eingesetzt, welcher der Ausformung des Zahnfleisches dient. Dieser provisorische Aufbau wird durch einen endgültigen Aufbau ersetzt (auf dem dann auch die Zahnkrone zementiert wird), sobald das Zahnimplantat gut in den Knochen eingeeilt ist.

Bei der zweizeitigen Verfahrensweise wird nach der Insertion des Implantats zunächst kein Aufbau eingesetzt. Das Implantat wird mit Zahnfleisch abgedeckt, welches über dem Implantat vernäht wird. Erst wenn das Implantat in den Kieferknochen eingeeilt ist, wird es wieder freigelegt und der Aufbau in das Implantat eingesetzt.



4. Herstellung des Zahnersatzes

Die Herstellung des Zahnersatzes erfolgt durch Ihre Zahnärztin / Ihren Zahnarzt. Wir sind als Kiefer- und Gesichtschirurgen ausschließlich auf operative Eingriffe spezialisiert, die einer großen Erfahrung durch eine Vielzahl täglich durchgeführter Eingriffe bedürfen. Ihre Zahnärztin / Ihr Zahnarzt ist auf prothetische Behandlungen spezialisiert.

Sind die Aufbauten platziert, wird von Ihrer Zahnärztin / Ihrem Zahnarzt ein Abdruck genommen. Dieser dient dem Zahntechniker als Basis für die Erstellung seines Modells. Mit Hilfe des Modells fertigt er die Krone, Brücke oder Prothese an. Die neuen Zähne werden in Form und Farbe Ihrer individuellen Mundsituation angepasst, damit sie genauso aussehen wie Ihre natürlichen Zähne.

5. Anprobe und erneute Untersuchung

Ist die Krone, Brücke oder Prothese fertig gestellt, befestigt Ihre Zahnärztin / Ihr Zahnarzt diese auf den Implantaten. Die eigentliche Implantatbehandlung ist hiermit schon beendet. Sie werden in der Regel noch zu ein bis zwei Nachsorgeuntersuchungen gebeten, damit die Funktionalität und Ästhetik Ihres Zahnersatzes kontrolliert werden kann. Schließlich sollen Sie mit Ihren neuen Zähnen rundum zufrieden sein!

Häufig gestellte Fragen und Antworten zu Zahnimplantaten von A bis Z

A

Allergie

Besteht die Möglichkeit einer Allergie gegen Zahnimplantate?

Zahnimplantate gibt es seit über 40 Jahren. In dieser langen Zeit sind noch keine Allergien gegen Titanimplantate bekannt geworden. Titan hat keine allergenen Bestandteile und verhält sich im Körper völlig neutral.

Alter

Gibt es ein Mindestalter für Zahnimplantate?

Das Knochenwachstum sollte zum Zeitpunkt der Implantation abgeschlossen sein. Davon kann man im Schnitt mit 18 Jahren ausgehen. Mädchen sind meist etwas früher ausgewachsen, Jungen oft etwas später. Im Zweifelsfall lässt sich dies leicht anhand einer Röntgenaufnahme der Handwurzel feststellen.

Spricht etwas gegen eine Implantation im fortgeschrittenen Alter?

Um mit Implantaten neue Lebensqualität zu gewinnen, ist

es grundsätzlich nie zu spät. Die Behandlung ist so risikoarm, dass man sich durchaus auch noch mit 70, 80 oder sogar 90 Jahren Implantate einsetzen lassen kann. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht. Solange Sie eine andere Routinebehandlung beim Zahnarzt durchführen lassen würden und sich guter Gesundheit erfreuen, können Sie auch Implantate bekommen.

Ambulanter Eingriff

Wird die Implantation wirklich ambulant durchgeführt?

Ja. Wir gehen dabei so schonend und sicher vor, dass auch mehrere Implantate in der Regel problemlos ambulant und in einer einzigen Sitzung gesetzt werden können.

Arbeit

Wann kann ich wieder arbeiten?

Wahrscheinlich werden wir Sie kurzzeitig krankschreiben. In der Regel können Sie aber bereits am nächsten Tag wieder Ihren Alltag aufnehmen und wenige Tage später arbeiten gehen.

> Siehe auch Stichwort „Sport“ unter S.

Alles unter einem Dach

Werden in Ihrer Praxis auch Kronen, Brücken und Prothesen eingesetzt?

Nein. Dr. Dr. Zerfowski, Dr. Dr. Westendorff und Dr. vom Orde sind als Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen bzw. Oralchirurgen auf operative Eingriffe spezialisiert. Ihre Zahnärztin / Ihr Zahnarzt ist auf prothetische Behandlungen spezialisiert. Beide Bereiche erfordern höchste Kompetenz und eine langjährige Erfahrung. So können Sie sicher sein, dass Sie immer von einem Spezialisten behandelt werden.

B

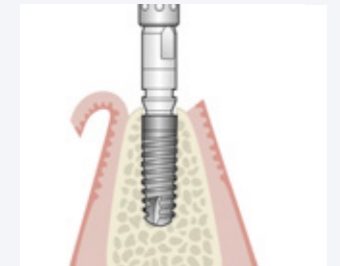
Behandlung

Wann und wie kommen die Zähne auf das Implantat?

Bei einem normalen Heilungsverlauf sind die Implantate im Oberkiefer nach etwa sechs und im Unterkiefer nach etwa drei Monaten fest in den Knochen eingewachsen. Ihre neuen Zahnkronen können nun stabil darauf befestigt werden. Wir legen die Implantat-„Köpfe“ dazu wieder frei und



Zahnimplantate? Ab 18 kein Problem.



Die Implantation erfolgt in einer einzigen Behandlungssitzung.

verschrauben darin vorübergehend kleine Käppchen, damit sich das Zahnfleisch richtig ausformen kann. Von dieser Situation wird ein Abdruck genommen. Der Abdruck dient dem Zahntechniker als Grundlage für die Anfertigung Ihres Zahnersatzes. Nach genauer Farbabstimmung und Anprobe wird der Zahnersatz sicher auf den Implantaten befestigt.

Bin ich während der Behandlung und in der Einheilungsphase ohne Zähne?

Nein. Wenn Sie vorher einen herausnehmbaren Zahnersatz hatten, besteht meist die Möglichkeit, dass Sie ihn nach kleiner Anpassung weiter tragen können. Wenn Sie vorher keinen herausnehmbaren Zahnersatz hatten, kann die Lücke jedoch immer mit einem Provisorium geschlossen werden. Unter bestimmten Voraussetzungen kann es manchmal sogar sofort auf

den Implantaten befestigt werden. Für diese so genannten Langzeitprovisorien gibt es sehr hochwertige Lösungen, die sich von Ihren endgültigen Zahnkronen und Ihren natürlichen Zähnen kaum unterscheiden.

> Siehe auch Stichwort „Sofortbelastung“ unter S.

Behandlungsdauer

Wie viele Arzttermine sind für meine neuen Zahnwurzeln erforderlich?

Dies hängt vom Umfang und von der Art Ihrer Behandlung ab. Für die Beratung reicht in der Regel ein Termin, bei dem wir alle Fragen beantworten. Bei Ihrem nächsten Termin erfolgen die Voruntersuchungen und die Planungen. In der Regel können Ihre neuen „Zahnwurzeln“ dann kurze Zeit später in einer Behandlung in den Kieferknochen eingesetzt werden. Dazu machen wir an den entsprechenden Stellen

meist einen kleinen Schnitt in das Zahnfleisch, der über dem Implantat wieder vernäht wird. Ein oder zwei Tage nach dem Eingriff wird die Wunde deshalb zur Vorsicht kontrolliert. Nach etwa zehn Tagen werden die Fäden gezogen. Nun können Sie stressfrei und in der Regel ohne weitere Arzttermine die Regeneration des Knochens, die so genannte „Einheilungsphase“, abwarten.

Beratungsgespräch

Wie bereite ich mich auf das Beratungsgespräch vor?

Sie sollten sich bereits vor dem Beratungsgespräch gründlich informieren. Diese Broschüre liefert Ihnen dazu alle wichtigen Grundlagen. Nutzen Sie das Gespräch außerdem, um sich alle Ihre Fragen beantworten zu lassen. Am besten legen Sie sich bereits im Vorfeld eine kleine Liste an, damit Sie nichts vergessen. Denken Sie



Mit implantatgetragenen Zähnen das Leben wieder unbeschwert genießen.



Flughafenkontrolle: Reaktionen von Detektoren sind selten.

bitte auch daran, uns über mögliche Allgemeinerkrankungen und alle regelmäßig einzunehmenden Medikamente zu informieren. Auch hier kann ein kleiner „Spickzettel“ helfen.

Betäubung

Ist für die Implantation wirklich keine Vollnarkose erforderlich?

Nein. Mit einer örtlichen Betäubung kann die Schmerzempfindung vollständig ausgeschaltet werden. Wenn wir das Implantatbett im Knochen aufbereiten und das Zahnimplantat einsetzen, werden Sie eine Vibration und ein leichtes Druckgefühl verspüren, aber keine Schmerzen. Die meisten Patienten empfinden den Eingriff ähnlich wie eine Kariesbehandlung, die ja ebenfalls unter örtlicher Betäubung durchgeführt wird. Wenn Sie die Behandlung trotzdem lieber „verschlafen“ möchten, können wir Sie gerne zu einer

Behandlung in Kurznarkose/Sedierung oder Vollnarkose beraten.

D

Diabetes

Kann ich auch als Diabetiker ein Zahnimplantat bekommen?

Ja. Sie sollten aber medikamentös optimal eingestellt sein. Ein schlecht eingestellter oder unbehandelter Diabetes kann stoffwechselbedingt die Heilungsprozesse beeinträchtigen. Im Zweifelsfall werden wir uns deshalb mit Ihrem Hausarzt besprechen.

E

Erkrankungen

Gibt es Erkrankungen, die eine Implantation ausschließen?

Eigentlich nicht. Wenn Sie unter einer schweren Allgemeinerkrankung wie zum Beispiel einer Herz-Kreislauf-Erkrankung leiden, eine schwere Nierenschädigung, eine erhöhte Blutungsneigung oder ein geschwächtes Immunsystem haben, sollten Sie uns jedoch unbedingt darüber informieren. Manchmal können allerdings auch Nebenwirkungen von Medikamenten Einfluss auf den Heilungsprozess haben, deswegen geben Sie bitte beim Erstgespräch alles an. Wir beraten Sie über die Möglichkeiten, so dass wir gemeinsam eine individuelle Entscheidung bezogen auf Ihr konkretes Gesundheitsprofil treffen können.

> Siehe auch Stichwort „Medikamenteneinnahme“ unter M.

Erneuerung und Erweiterung des Zahnersatzes

Kann implantatgetragener Zahnersatz erneuert oder, wenn weitere Zähne verloren gehen, erweitert werden?

Ja. Der Zahnersatz kann jederzeit erneuert oder verändert werden. Ein Einzelzahnimplantat kann auch nach vielen Jahren problemlos in einen Pfeiler für eine Brücke oder Prothese umgewandelt werden.

Ich habe bereits eine normale Vollprothese. Benötige ich für die Implantatbefestigung eine neue?

Wenn die vorhandene Prothese die optimale Belastung der Implantate und eine gute Kaufunktion gewährleistet, ist es in einigen Fällen möglich, sie für eine Implantatbefestigung

umzuarbeiten. Dies sollten Sie mit Ihrer Zahnärztin / Ihrem Zahnarzt besprechen.

Was passiert, wenn ein eigener Zahn, der als Pfeiler in den Zahnersatz integriert ist, verloren geht?

Wenn ein Zahn zum Beispiel durch eine Wurzelentzündung entfernt werden muss, kann er in der Regel problemlos durch ein weiteres Implantat ersetzt werden. Die Abstützung und eventuell auch die Prothese werden dann entsprechend umgearbeitet.

Essen

Kann ich mit implantatgetragenen Zahnersatz ganz normal abbeißen und essen?

Ganz gleich, ob Sie eine implantatgetragene Krone, Brücke oder Prothese haben: Sie können damit essen, abbeißen, reden und lachen wie früher mit Ihren „zweiten

Zähnen“. Der Zahnersatz ruht so fest auf Ihren Implantaten, dass Sie sich ganz sicher fühlen können.

F

Flughafenkontrolle Piepst der Detektor aufgrund meines Zahnimplantats, zum Beispiel bei der Kontrolle am Flughafen?

Nein, keine Angst. Zahnimplantate sind nicht magnetisch und darüber hinaus viel zu klein, um eine Reaktion der Detektoren auszulösen.

Fremdkörpergefühl Fühlen sich implantatgetragene Zähne an wie meine eigenen oder habe ich ein Fremdkörpergefühl?

Implantatgetragene Zähne vermitteln Ihnen beim Reden, Essen und Lachen ein ganz natürliches

Mundgefühl. Sie spüren keinen Unterschied.

G

Garantie

Bieten Sie eine Gewährleistung auf die von Ihnen gesetzten Implantate?

Ja. Im Gegensatz zu vielen anderen kiefer- und gesichts-chirurgischen Praxen bieten wir Ihnen 5 Jahre Garantie auf die von uns gesetzten Implantate. Sollte Ihnen in diesem Zeitraum ein von uns gesetztes Implantat verloren gehen, ersetzen wir es – kostenlos. Voraussetzungen sind, dass Sie Nichtraucher sind und in mindestens halbjährlichen Abständen bei Ihrer Zahnärztin / Ihrem Zahnarzt eine professionelle Zahnreinigung erhalten, und dass kein im Ausland hergestellter Zahnersatz eingesetzt wird. Sprechen

Sie uns auf unsere „Gewährleistungsvereinbarung bei Implantatversorgungen“ an.

H

Haltbarkeit Wie lange hält ein Zahnimplantat?

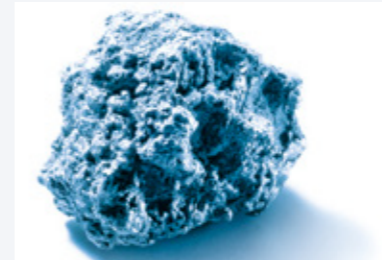
Nach der Einheilungsphase ist ein fachgerecht eingebrachtes Qualitätsimplantat gegen manche Einflüsse widerstandsfähiger als die natürliche Zahnwurzel. Ein prothetisch optimal belastetes Titanimplantat bricht nicht. Und es kann keine Karies bekommen. Mit konsequenter Mundhygiene halten Sie auch das Zahnfleisch und das Implantatbett gesund. So können Implantate durchaus Ihr Leben lang halten.

Herzschrittmacher Beeinflussen Zahnimplantate meinen Herzschrittmacher?

Nein. Zahnimplantate haben keine elektromagnetische Wirkung. Sie stellen deshalb keine Gefahr für die Funktion Ihres Herzschrittmachers dar.

Implantatmaterial Aus welchem Material bestehen Zahnimplantate?

Die meisten Implantate bestehen aus medizinischem Reintitan. Das Material hat sich so gut bewährt, dass 99 Prozent aller Zahnimplantatsysteme aus Reintitan hergestellt werden. Es ist hochstabil und wird vom Körper bestens angenommen. Außerdem verwächst Titan fest mit dem Knochengewebe. Diese positiven Eigenschaften hat



Das zur Herstellung von Zahnimplantaten verwendete Reintitan ist bestens verträglich.



Im Beratungsgespräch werden alle Ihre Fragen zum Eingriff beantwortet.

es nicht nur in der dentalen Implantologie, sondern auch in vielen anderen medizinischen Bereichen, wie zum Beispiel in der Gelenkprothetik, bereits seit Jahrzehnten unter Beweis gestellt. Auch die silbrig-graue Farbe des Titans ist kein Nachteil, da Implantate – wie natürliche Zahnwurzeln – vollständig im Kieferknochen sitzen und unsichtbar sind. Seit einigen Jahren gibt es auch weiße Zahnimplantate aus Keramik. Die ersten Generationen aus Aluminiumoxidkeramik hatten keine ausreichende Materialfestigkeit, um mit Titan zu konkurrieren. Die heutigen Keramikimplantate bestehen aus hochstabilen Zirkonoxidkeramiken und befinden sich derzeit in der Erprobungsphase. Titan ist als Implantatmaterial jedoch nach wie vor Goldstandard.

K

Keramik

Welches Material kommt für die Zahnkronen in Frage?

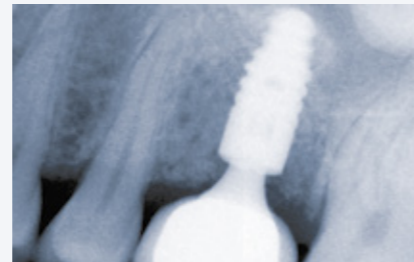
Die meisten Kronen und Brücken werden aus Metallen bzw. Metalllegierungen hergestellt und mit Keramik in Zahnfarbe verblendet. Die hochästhetische Alternative sind Vollkeramiken. Zirkonoxidkeramik ist durch ihre hohe Festigkeit besonders gut für implantatgetragenen Zahnersatz geeignet. Sie eignet sich für einzelne Zahnkronen, aber auch für größere Brücken und reflektiert das auftreffende Licht genauso wie die natürliche Zahnschmelze. Der Zahnersatz ist deshalb von den natürlichen Zähnen kaum zu unterscheiden. Bitte sprechen Sie Ihre Zahnärztin / Ihren Zahnarzt darauf an.

Knochenaufbau Wann kann ein Knochenaufbau erforderlich sein?

Wenn Zähne und somit die natürliche Kaubelastung im Kiefer über längere Zeit fehlen, bildet sich allmählich der Knochen zurück. Das ist ähnlich wie bei einem Muskel, der verkümmert, wenn er nicht mehr belastet wird. Auch bestimmte Keime können den Knochen zerstören. Man spricht dabei von einer Parodontitis – besser bekannt als Parodontose –, einer entzündlichen Zahnbettterkrankung. Wenn der Knochen dadurch so geschwächt oder dünn geworden ist, dass ein Implantat keinen Halt mehr findet, werden wir Ihnen zum Knochenaufbau raten. Der Knochen wird dabei mit körpereigenem oder knochenersetzendem Material so schonend wie möglich wieder aufgebaut. Oft kommt ein Gemisch aus beidem zum Einsatz. Das Aufbaumaterial wird



Nachts kein Entnehmen der Prothese mehr.



Das Implantat wächst fest im Kiefer ein.

direkt an den Knochen angelagert, um ihn, je nach Situation, zu verbreitern oder zu erhöhen. Im Oberkiefer wird der Knochen meist durch einen so genannten Sinuslift erhöht. Oft ist der Knochenaufbau bei der Implantation möglich. Es kann aber dazu auch vorher ein separater ambulanter Eingriff möglich sein.

Kosten

Mit welchen Kosten muss ich rechnen?

Die Kosten können je nach Aufwand der Behandlung und Anzahl der Zahnimplantate variieren. Der Richtwert für eine implantatgetragene Krone einschließlich aller ärztlichen und zahntechnischen Leistungen liegt etwa bei 2.000 Euro. Eine implantatgetragene Brücke (beispielhaft für drei fehlende Zähne) beginnt bei etwa 4.000 Euro und eine Vollprothese bei 6.000 Euro. Genauen Aufschluss über die individuelle

Kostenlage gibt Ihnen der Heil- und Kostenplan, den Sie vor Behandlungsbeginn von uns bekommen.

Kostenerstattung Zahlt mir die Krankenversicherung etwas dazu?

Ja. Seit Januar 2005 zahlen die gesetzlichen Krankenversicherungen in Deutschland auch für implantatgetragenen Zahnersatz einen Festzuschuss. Dieser Festzuschuss richtet sich nach der so genannten Regelversorgung. Dies ist eine Krone, Brücke oder Prothese, die für einen bestimmten Ausgangsbefund den Mindeststandard darstellt. Beispielhaft ergeben sich daraus folgende Festzuschüsse:

- Bei einem fehlenden Zahn bekommen Sie etwa 270 Euro. (Ausnahmen sind möglich, wenn der Gegenkiefer eine Vollprothese trägt.)

- Bei vier nebeneinander fehlenden Frontzähnen bekommen Sie etwa 390 Euro.
- Bei fünf fehlenden Zähnen oder einer Freundsituation bekommen Sie etwa 270 Euro.
- Bei einem zahnlosen Unterkiefer bekommen Sie etwa 270 Euro, bei einem zahnlosen Oberkiefer etwa 250 Euro.

Wenn Sie in den letzten fünf Jahren vor Beginn der Behandlung regelmäßige zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen nachweisen können, erhöht sich der Festzuschuss um 20 Prozent. Bei Nachweis der Vorsorge in den letzten zehn Kalenderjahren erhöht sich der Festzuschuss um insgesamt 30 Prozent.

M

Medikamenteneinnahme

Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten?

Bei bestimmten Medikamenten besteht diese Möglichkeit. Cortison zum Beispiel kann die Stoffwechsel- und Immunsituation des Körpers verändern, so dass die Heilung beeinträchtigt sein kann. Blutgerinnungshemmende Medikamente können bei der Implantation zu starken Blutungen führen. Wenn Sie regelmäßig Medikamente einnehmen müssen, sollten Sie dies deshalb unbedingt mit uns besprechen.

N

Nachts

Muss ich eine implantatgestützte Prothese nachts herausnehmen?

Eine herkömmliche Prothese sollte nachts herausgenommen werden, weil sie sich im Schlaf lösen kann und möglicherweise den Rachen bzw. die Atemwege blockiert. Eine implantatgestützte Prothese sitzt normalerweise so fest, dass sie nachts gefahrlos getragen werden kann. Wir beraten Sie in diesem Punkt ganz individuell. Sprechen Sie uns einfach darauf an.

P

Parodontose, Parodontitis

> Siehe Stichwort „Knochenaufbau“ unter K.

Q

Qualität

Gibt es bei Zahnimplantaten Qualitätsunterschiede?

Wie bei nahezu jedem Produkt gibt es bei Zahnimplantaten sehr hochwertige, aber auch minderwertige Ausführungen. Unterschiede bestehen zum Beispiel in der Gestaltung der Zahnimplantate, insbesondere ihrer Oberfläche. Dadurch können die grundsätzlich gewebefreundlichen Materialeigenschaften von Titan optimiert, aber auch reduziert

werden. Gerne informieren wir Sie über das zum Einsatz kommende Zahnimplantat. Wir setzen nur Implantatsysteme ein, bei denen eine langfristige Verfügbarkeit von Ersatzelementen gewährleistet ist, falls Ihr Zahnersatz einmal erneuert oder erweitert werden muss.

Warum kann ich ganz auf die eingesetzten Implantate vertrauen?

Unsere Implantate sind deutsche und schweizer Qualitätsprodukte, deren Design auf jahrzehntelanger Forschung, Weiterentwicklung und dokumentierter klinischer Erfahrung beruht. Sie werden mit höchster Präzision hergestellt. Angefangen beim Einkauf der Ausgangsmaterialien unterliegt dabei die gesamte Produktionskette strengsten zertifizierten Qualitätsstandards. Die Implantatsysteme, die wir einsetzen, bieten unter-

schiedlich geformte Implantate in verschiedenen Größen und Längen, so dass wir für Ihre individuelle Ausgangssituation genau die passende Lösung wählen können. Implantate bestehen aus medizinischem Reintitan und haben eine einzigartige mikrostrukturierte Oberfläche, die aktiv die Heilungsprozesse des Knochens anregt. Die hoch entwickelte Oberflächenbeschaffenheit macht es möglich, dass sich Knochenzellen auf dem Implantat direkt auflagern und den neuen Knochen bilden – beste Voraussetzungen für eine optimale Einheilung und den dauerhaft stabilen Halt von Implantaten. Unsere Implantatsysteme ermöglichen Ihnen außerdem höchstesthetische prothetische Lösungen für jeden Anspruch. Und sollte der auf Implantaten fixierte Zahnersatz einmal erneuert werden müssen, können Sie ganz sicher sein, dass uns

auch nach vielen Jahren alle dazu erforderlichen Elemente zur Verfügung stehen – weltweit.

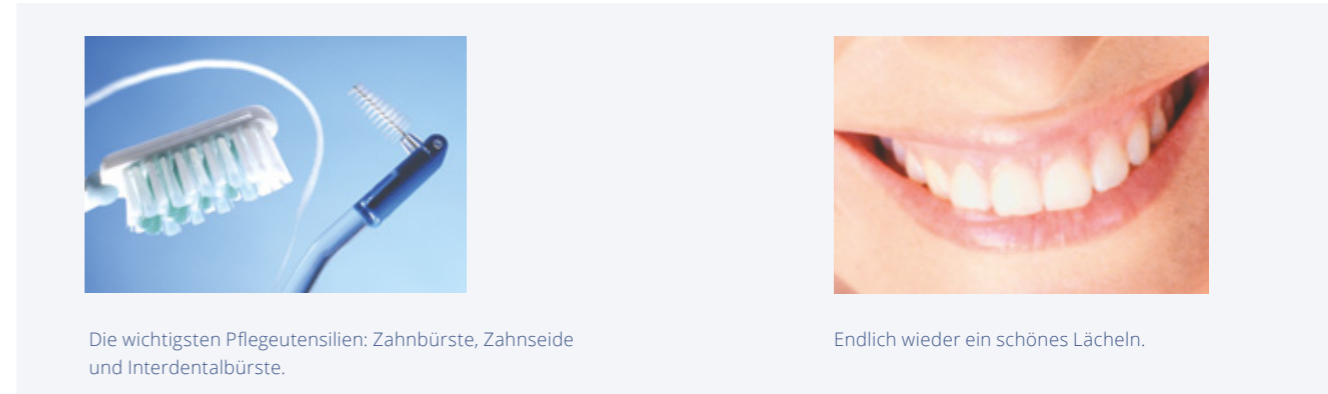
R

Rauchen Sind Zahnimplantate auch bei Rauchern sinnvoll?

Der Langzeiterfolg von Zahnimplantaten kann durch Rauchen durchaus gefährdet sein. Lassen Sie uns darüber reden. Wir können die individuellen Risiken abschätzen.

Risiken Ist die Implantation mit Risiken verbunden?

Eine Implantation ist eine kleine Operation. Komplikationen wie die Verletzung von Nerven und Blutgefäßen sind beim Einsetzen der Zahnimplantate zwar grundsätzlich möglich, durch die heutigen Möglich-



Die wichtigsten Pflegeutensilien: Zahnbürste, Zahnseide und Interdentalbürste.

Endlich wieder ein schönes Lächeln.

keiten der Diagnostik und Planung ist dies jedoch weitgehend auszuschließen. Dr. Dr. Zerfowski, Dr. Dr. Westendorff und Dr. vom Orde haben alle eine mehrjährige kiefer- und gesichtschirurgische und eine oralchirurgische Weiterbildung durchlaufen und sind von der Deutschen Gesellschaft für Implantologie als Implantologen zertifiziert. In unserer Praxis werden jährlich mehr als 500 Implantate gesetzt. Es gibt bei einer Implantation insgesamt keine größeren Risiken als bei einer Weisheitszahnentfernung. Auch eine plötzliche Abstoßungsreaktion bei einem vollständig eingehheilten Zahnimplantat ist sehr unwahrscheinlich. In sehr seltenen Fällen kann es jedoch passieren, dass der Knochen das Implantat nicht fest genug umschließt. Es wäre dann nicht ausreichend belastbar und müsste unter örtlicher Betäubung wieder entfernt werden.

Normalerweise kann anschließend jedoch wieder ein neues Implantat gesetzt werden, oft sogar in derselben Sitzung – wenn Sie das wünschen.

> Siehe Stichwort „Garantie“ unter G.

Und wenn sich ein Implantat entzündet?

Frühzeitig erkannt, lassen sich Entzündungen, die meist durch Bakterien entstehen, normalerweise erfolgreich behandeln. Wenn Sie regelmäßig die Nachsorge- und Prophylaxetermine wahrnehmen und auch zu Hause regelmäßig die Zähne putzen, sollten Sie diesbezüglich auf der sicheren Seite sein.

S

Schmerz Werde ich nach dem Eingriff Schmerzen haben?

Das Zahnfleisch ist in den ersten Tagen wahrscheinlich noch empfindlich, blutet aber nicht mehr. Eventuell kann die Wange vorübergehend anschwellen und sich unangenehm anfühlen. Die meisten Patienten benötigen aber am nächsten Tag nicht einmal eine Schmerztablette und können wieder ganz normal ihren Alltag aufnehmen.

Sinuslift
> Siehe Stichwort „Knochenaufbau“ unter K.



Ein paar Tage nach der Implantation wieder fit für Sport.



Es gibt keinen Unterschied zu den natürlichen Zähnen.

Sofortbelastung

Was genau ist unter „Sofortbelastung“ zu verstehen und kommt sie auch für mich in Frage?

Der übliche Weg zu implantatgetragenen Zähnen sieht nach dem Einsetzen des Implantats eine unbelastete Einheilungsphase vor. Bei dieser Vorgehensweise wird die Lücke vorübergehend mit einem klassischen Provisorium geschlossen, das zum Beispiel an den Nachbarzähnen befestigt wird. Bei der Sofortbelastung kommen neue Implantatsysteme und -methoden zum Einsatz, die es unter bestimmten Voraussetzungen erlauben, den Zahnersatz oder das Provisorium sofort auf den Implantaten zu befestigen. Patienten bekommen ihre Implantate und haben noch am selben Tag wieder festsitzende, natürlich aussehende Zähne. Ob eine Sofortbelastung auch für Sie in Frage kommt,

hängt zum Beispiel vom Zustand des Kieferknochens und von der Position der Implantate ab. Sprechen Sie uns auf die Möglichkeiten an.

> Siehe auch Stichwort „Behandlungsdauer“ unter B.

Sofortimplantation Können Implantate auch sofort nach dem Entfernen von Zähnen eingesetzt werden?

Ja, das ist heute oft möglich. Das Implantat wird dabei unmittelbar nach der Entfernung eines Zahnes in die noch frische Wunde gesetzt. Man nennt dies Sofortimplantation (nicht zu verwechseln mit der Sofortbelastung von Implantaten).

Sport

Wie sieht es nach der Implantation mit Sport aus?

Bewegung ist nach der Implantation grundsätzlich kein Problem. Wenn es jedoch

um Aktivitäten mit starker körperlicher Anstrengung geht, sollten Sie dies mit uns besprechen. Um die Wundheilung nicht zu beeinträchtigen, empfehlen wir Ihnen ein paar Tage Schonzeit.

Z

Zahnpflege

Wie pflege ich meine implantatgetragenen Zähne?

Implantatgetragene Zähne sehen nicht nur aus wie natürliche Zähne. Sie können sie genauso unkompliziert mit einer Zahnbürste – auch einer elektrischen – und Zahnpasta putzen. Besonders wichtig sind bei Implantaten die Zahnzwischenräume und die Übergänge zum Zahnfleisch. Hier siedeln sich schnell Keime an, die das Zahnfleisch und im Laufe der Zeit auch den Kieferknochen um das Implantat an-



greifen können. Mit Zahnseide oder kleinen Interdentalbürstchen lässt sich das jedoch verhindern. Das Prophylaxeteam Ihrer Zahnärztin / Ihres Zahnarztes zeigt Ihnen die richtige Handhabung der Utensilien und kümmert sich in regelmäßigen Abständen – etwa alle drei Monate – um die professionelle Zahnreinigung. Dabei werden auch hartnäckige Beläge restlos entfernt, und Ihre Zähne strahlen wieder in alter Frische. Nehmen Sie deshalb die Prophylaxetermine in Ihrer Zahnarztpraxis regelmäßig wahr. Es lohnt sich.

Muss ich sonst noch irgendetwas beachten?

Kurz gesagt: nein. Betrachten Sie Ihre Implantate als selbstverständlichen Teil Ihres Körpers. Sie können Sport treiben, reden, essen, lachen und leben, als wenn nie etwas gewesen wäre. Es gibt keinen Unterschied zu Ihren natürlichen Zähnen.

Der erste Schritt?

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie individuell über die Möglichkeiten und halten weiteres Informationsmaterial für Sie bereit.

Wissenswertes rund um Implantate finden Sie auch im Internet unter: www.implantatefuerleben.de



MKG
Am Adenauerplatz

Ihre Praxis für Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie,
Plastisch-ästhetische Operationen, Implantologie
und stationäre Operationen am EvKB.

Implantologie
Parodontalchirurgie
Dysgnathien (Profilplastiken)
Lippen-Kiefer-Gaumenspalten u. a. Fehlbildungen
Ästhetische- und Laserchirurgie
Tumor- und rekonstruktive plastische Gesichtschirurgie
Speicheldrüsenchirurgie
Traumatologie
Kiefergelenk- und Mundschleimhauterkrankungen
Digitale Volumetomographie

PD Dr. Dr. med. Martin Zerfowski
Dr. Dr. med. Carsten Westendorff
Dr. Dr. med. Nadja Hellmich
Dr. med. dent. MSc. Tamer Khursan

Gadderbaumer Straße 14, 33602 Bielefeld
info@mkg-owl.de, www.mkg-owl.de

Sprechzeiten

Montag bis Freitag 8:00 bis 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Fon: 0521-98 87 79 90
Fax: 0521-98 87 79 99
Notfalltelefon (24h/365d): 0171-2 75 92 36